

Bachelorstudiengang Linguistik

Wintersemester 2017/18

VERANSTALTUNGEN IN DER EINFÜHRUNGSWOCHE für Studierende des 1. Semesters

BA-Studiengang Linguistik – Einführung I

Stiebels, Barbara

Informationen zum Inhalt und Aufbau des Studiums,
zur Moduleinschreibung etc.

Mittwoch, 4. Oktober 2017, 11:00-13:00 Uhr
Hörsaalgebäude (HSG), Hörsaal 13

BA-Studiengang Linguistik – Einführung II

Fachschaft FaRaLing

Informationen zum Studium, Hilfe bei der Moduleinschreibung,
Infos zur ERSTI-Fahrt

Mittwoch, 4. Oktober 2017, 13:00-15:00 Uhr
HSG, Hörsaal 13

MODUL 04-006-1001

EINFÜHRUNG IN DIE LINGUISTIK

(auch fakultätsinternes Schlüsselqualifikationsmodul für Studierende
der Philologischen Fakultät – für Bachelorstudiengang Linguistik=Pflichtmodul)

Linguistische Grundlagen

Müller, Gereon

V 1. Sem. 2 SWS

Di 11:15-12:45 Hörsaalgebäude (HSG), HS 20

Die Vorlesung führt ein in die Grundlagen der modernen Sprachwissenschaft, mit einem Schwerpunkt auf der Grammatik (als dem Kern einer jeden Sprache) mit ihren vier Hauptdisziplinen Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik.

Voraussetzungen: Kenntnis elementarer grammatischer Konzepte wie Subjekt, Objekt, Prädikat, Nominativ, Dativ, Substantiv, Partizip, prädikativer und attributiver Gebrauch von Adjektiven, usw.

Dieses Wissen vermittelt z.B.: Helbig, Gerhard & Joachim Buscha: Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht (viele Auflagen, ursprünglich: VEB Verlag Enzyklopädie: Leipzig).

Lit.: - O'Grady, William, Michael Dobrovolsky & Francis Katamba (1997): Contemporary Linguistics. An Introduction. Longman.

Dazu wird zu Semesterbeginn ein Vorlesungsskript verfügbar gemacht.

Linguistische Grundlagen

Dschaak, Christina

Tut 1. Sem. 2 SWS

fakultativ

Tutorium zur Vorlesung

Grams, Luisa

Logik für Linguisten

Sundaesan, Sandhya

V 1. Sem. 2 SWS

Do 15:15-16:45 HSG, HS 6

Die Vorlesung wird in englischer Sprache gehalten.

Die Vorlesung führt in für die Linguistik grundlegende Bereiche der mathematischen Logik und der Mengentheorie ein. Anhand von semantischen Analysen natürlichsprachlicher Sätze werden vor allem die Methoden der Aussagenlogik ("Statement logic") und der Prädikatenlogik ("Predicate Logic") eingeübt. Themen sind u.a.: Grundbegriffe der Mengentheorie; mathematische und semantische Funktionen; semantisches Enthaltensein und logische Folgerungsrelation; wahrheitsfunktionale Konnektoren; Prädikat-Argument-Strukturen; Quantor-Skopus-Strukturen; semantische Repräsentationen in Prädikatenlogik;

Lit.: Skript (wird zu Semesterbeginn auf die Kurswebseite gestellt)

- Partee, B. H., ter Meulen, A. & Wall, R. E. (1990). Mathematical Methods in Linguistics. Dordrecht: Kluwer

Logik für LinguistenTut 1. Sem. 2 SWS
Tutorium zur Vorlesung**Amor, Josep**
Bazanava, Hanna

MODUL 04-006-1004(auch fakultätsinternes Schlüsselqualifikationsmodul für Studierende
der Philologischen Fakultät – für Bachelorstudiengang Linguistik=Pflichtmodul)**EMPIRISCHE GRUNDLAGEN****Quantitative Methoden**V 1. Sem. 2 SWS
Di 15:15-16:45 NSG, S 127**Häussler, Jana**

Die Vorlesung führt in Methoden und Techniken der Sozialwissenschaften, insbesondere des Experiments, unter besonderer Berücksichtigung psycholinguistischer Fragestellungen ein. Neben den Grundlagen des experimentellen Arbeitens werden auch Kenntnisse in deskriptiver Statistik und die Logik inferenzstatistischer Verfahren vermittelt.

PhonetikanalyseV 1. Sem. 2 SWS
Mo 09:15-10:45 HSG, HS 4**Trommer, Jochen**

Die Phonetik untersucht sprachliche Laute in der Form von akustischen Signalen, (also Schallwellen), in ihrer Produktion (Artikulation) und in ihrer Wahrnehmung (Perzeption). Diese Vorlesung gibt eine Einführung in die Grundbegriffe der akustischen und artikulatorischen Phonetik und vermittelt grundlegende praktische Fertigkeiten für Transkription und computergestützte Analyse von Sprachdaten.

PhonetikanalyseTut 1. Sem. 2 SWS
fakultativ
Tutorium zur Vorlesung**Sánchez Ramírez, Luz Maria**

GrammatikanalyseÜ 1. Sem. 2 SWS
Di 09:15-10:45 NSG, S 127**Stiebels, Barbara**

In dieser LV werden praktische Methoden eingeführt, mit denen Strukturen in der Morphologie und Syntax wenig oder nicht erforschter Sprachen ermittelt, analysiert und beschrieben werden können, besonders in Situationen der Feldforschung.

GrammatikanalyseTut 1. Sem. 2 SWS
fakultativ
Tutorium zur LV**Hofmann, Daniel**
Schwartz, Isabell

MODUL 04-006-1010**COMPUTERLINGUISTIK****Computerlinguistik**V 3. Sem. 4 SWS
Mo 13:15-14:45 HSG, HS 20
Mi 13:15-14:45 HSG, HS 20**Kobe, Gregory**

Die Grammatik sollte eine Rolle spielen in der Verwendung natürlicher Sprache, aber welche? Wir nähern uns dieser Frage an durch eine Untersuchung des Parsingproblems: Wie wird einem Satz (einem akustischen Signal) eine Struktur zugewiesen? Die Vorlesung gibt eine Einführung in Parsingalgorithmen für kontextfreie Grammatiken und deren Implementierung in der Programmiersprache Haskell.

Tutorium

Tut	3. Sem.	2 SWS
Tutorium zu den Vorlesungen		
Di	15:15-16:45	NSG, S 124
Di	17:15-18:45	NSG, S 226

Polter, Max
Möller, Maximilian

MODUL 04-006-1005**SPRACHPRAXIS****Sprachpraxis**

Ü	1./3./5. Sem.	2 SWS
Ü	1./3./5. Sem.	2 SWS

Stiebels, Barbara
Modulverantwortliche

Praktische Hinweise dazu auf unserer Homepage

<https://linguistik.philol.uni-leipzig.de/studium/bachelor-of-arts/sprachmodule/>

WAHLPFLICHTMODULE**3./5. Semester****03-AFR-1103 Hausa I** ([Institut für Afrikanistik](#))*Übung Sprachunterricht*

Ü	4 SWS	
Mo	09:15-10:45	SR H2 2.15, Beethovenstr. 15
Mi	13:15-14:45	SR H2 2.15, Beethovenstr. 15

Awagana, Ari

Linguistik

Di	13:15-14:45	HSG, HS 13
----	-------------	------------

Die beiden Übungen dienen dem Erwerb von grammatikalischen Grundkenntnissen sowie dem Erwerb eines Grundwortschatzes von ca. 500 Wörtern der Alltagssprache unter Berücksichtigung der kulturellen Besonderheiten des hausasprachigen Westafrikas. Hinzu kommen praktische Übungen im Sprechen, Hören und Lesen zum Aufbau einer grundlegenden Kommunikationsfähigkeit. Das Seminar Linguistik führt ein in Grundbegriffe der Linguistik, die den Spracherwerb und die Besonderheiten des Hausa in seinem weiteren sprachwissenschaftlichen Umfeld (Afroasiatisch, Tschadisch) reflektieren.

Prüfungsmodalitäten: Sprachtest (Klausur)

04-888-1002 Russisch I ([Institut für Slavistik](#))**A: Russische Sprachpraxis 1**

Sprachkurs

Mo	17:15-18:45	NSG, S 212
Mi	15:15-16:45	NSG, S 223
Fr	11:15-12:00	Augusteum, A-05

Guhl, Marcel

Praktische russische Phonetik 1

Ü		
Fr	12:00-12:45	Augusteum, A-05

B: Russische Sprachpraxis 1

Sprachkurs

Mi	13:15-14:45	NSG, S 229
Fr	11:15-12:45	NSG, S 325
Fr	13:15-14:00	Augusteum, A-05

Hurtig, Claudia

Praktische russische Phonetik 1

Ü		
Fr	14:00-14:45	Augusteum, A-05

Russische Konversation für Anfänger

Tut fakultativ
Di 15:15-16:45 NSG, S 405

Inozemtseva, Yelena

Die Moduleinschreibung für diese beiden Module des [Instituts für Informatik](#) ist nur über [AlmaWeb](#) möglich.

10-201-2001-1 Algorithmen und Datenstrukturen 1**10-201-2005-1 Modellierung und Programmierung 1**

Zur Vorbereitung auf diese Lehrveranstaltungen bietet das Institut für Informatik in der Semesterpause einen Vorkurs zur Programmierung an.

Es wird dringend empfohlen, an diesem Vorkurs teilzunehmen.

Das Propädeutikum beginnt am Montag, dem 18.09.2017, um 9.15 Uhr im Hörsaal 3 am Campus Augustusplatz und endet am Freitag, dem 29.09.2017 und setzt eine Anmeldung voraus.

Siehe: <https://www.informatik.uni-leipzig.de/ifi/studium/propaedeutikum/>

Die Beschreibung der Lehrveranstaltungen ist im Vorlesungsverzeichnis auf der Homepage des Instituts zu finden.

04-003-1103 System der deutschen Sprache ([Institut für Germanistik](#))

(über 2 Semester – Fortführung im Sommersemester 2018)

System der deutschen Sprache

V 2 SWS
Mo 13:15-14:45 HSG, HS 4

Schlücker, Barbara

S 2 SWS

Seminar A: Topologische Felder
Mi 15:15-16:45 NSG, S 110

Jay, Rebekka

Seminar B: Syntax des deutschen Verbs
Do 11:15-12:45 NSG, S 120

Richter, Matthias

Seminar C: Topologische Felder
Di 09:15-10:45 NSG, S 210

Richter, Matthias**System der deutschen Sprache 2**

S 2 SWS
Wird im Sommersemester 2018 angeboten

04-003-1106 Sprachliche Variation, Sprachliche Kommunikation ([Institut für Germanistik](#))

(über 2 Semester – Beginn ist jedes Semester möglich)

Seminar A: Variation
Mi 11:00-12:30 NSG, S 114

Telschow, Claudia

Seminar B: Kommunikation
Mi 13:15-14:45 NSG, S 412

Müller, Alexandra Kati

Übung A: Variation-Phonetik
Di 11:15-12:45
Blockveranstaltung:
10.10., 24.10.17 NSG, S 204
14.11.17 NSG, S 202
28.11., 12.12.17 NSG, S 204
09.01., 23.01.18 NSG, S 204

Siebenhaar, Beat

04-006-1009 Theorie und Praxis sprachwissenschaftlicher Forschung (Institut für Linguistik)

Intonation

S 5. Sem. 2 SWS
Do 09:15-10:45 NSG, S 104

Intonation ist die Verwendung von Tonhöhe, um auf phrasaler Ebene eine fast unüberschaubare Vielzahl sprachlicher Funktionen und Bedeutungen auszudrücken: Pragmatische Bedeutungen (Fragen, Aussagen, Fokus), Emotionen und Intentionen (Hellbernd & Sammler, 2016), aber auch prosodische und morphosyntaktische Grenzen (Gussenhoven 2004). In diesem Seminar werden wir die Phonologie von Intonation sowohl in Sprachen ohne lexikalischen Ton (Ladd 2008), als auch in Ton- und Pitch-Accent-Sprachen (Pierrehumbert & Beckman 1988, Downing & Rialland 2017) diskutieren. Theoretischer Schwerpunkt ist das klassische autosegmentale Modell für Intonation von Pierrehumbert (1980). Die Teilnehmer sollten dabei unbedingt bereit sein, auch selbst Aufnahmen für bisher nicht dokumentierte Intonationsmuster zu erstellen und zu analysieren.

- Lit.:**
- Downing, Laura J. & Annie Rialland (Hrsg.) (2017) *Intonation in African Tone Languages*. Berlin: Walter de Gruyter.
 - Gussenhoven, Carlos (2004) *The Phonology of Tone and Intonation*. Cambridge University Press.
 - Ladd, Bob (2008) *Intonational Phonology*. Cambridge University Press.
 - Pierrehumbert, Janet (1980) *The Phonology and Phonetics of English Intonation*.
 - Pierrehumbert, Janet & Mary Beckman (1988) *Japanese Tone Structure*. Linguistic Inquiry Monograph 15, MIT Press.
 - Hellbernd, Nele & Sammler, Daniela (2016) Prosody conveys speaker's intentions: Acoustic cues for speech act perception. *Journal of Memory and Language* 88:70–86.

Trommer, Jochen

Anaphor Agreement Effect

S 5. Sem. 2 SWS
Do 11:15-12:45 NSG, S 104

Der Kurs beschäftigt sich mit dem "Anaphor Agreement Effect", der Interaktion von Anaphorik und Kongruenz. Der *Anaphor Agreement Effect* (AAE; Rizzi 1990) besagt, dass eine Anapher nie "normale" Kongruenz auslösen darf: d.h. in einer Sprache oder Konstruktion mit Subjektkongruenz wird es keine Subjektanapher geben und in einer Sprache oder Konstruktion mit Objektkongruenz keine Objektanapher. Die Sprachen der Welt scheinen verschiedene Reparaturstrategien auszunutzen, um solche Situationen zu vermeiden: z.B. löst eine Anapher in dem Fall "default agreement" aus, sie wird innerhalb einer größeren DP vor Kongruenz "geschützt" oder es gibt einen anderen Kongruenzauslöser.

Anaphern (wie *sich* im Deutschen oder *ziji* im Chinesischen) sind in erster Linie referentiell mangelhaft, was sich häufig in Form von fehlenden Phi-Merkmalen ausdrückt. Andererseits wird Kongruenz oft auch verstanden als das Fehlen von Phi-Merkmalen (z.B. an einem Verb- oder Tempuselement), die dann von einem anderen Element (z.B. vom Subjekt oder vom Objekt) hergeholt werden müssen. Es ist also eine interessante und noch nicht vollständig beantwortete Frage, was Anaphorik und Kongruenz gemeinsam haben und inwiefern sie sich voneinander unterscheiden. Sicherlich relevant dafür ist, was passiert, wenn die beiden Phänomene miteinander interagieren.

Im Kurs werden wir zuerst die empirische Basis für den AAE besprechen und auch dessen theoretische Relevanz für unser Verständnis von Kongruenz und Anaphorik diskutieren. Die Kursteilnehmerinnen werden sich dann Sprachen aussuchen, deren Kongruenz- und Anaphorikmuster eine mögliche Herausforderung für den AAE darstellen könnten, diesen ausführlich untersuchen und im Kurs vorstellen. Dabei werden wir die Recherchemöglichkeiten mit Werkzeugen wie dem WALS (<http://wals.info>), den Datenbanken von Afranaph (<http://www.africananaphora.rutgers.edu>) und der Anaphora Typology Database (<http://language.link.let.uu.nl/anatyp/>) evaluieren.

Sundaresan, Sandhya

Akademische Fertigkeiten

Ü 5. Sem. 2 SWS
Mi 09:15-10:45 NSG, S 104

Zimmermann, Eva

Ziel dieser Veranstaltung ist die Vermittlung elementarer Kompetenzen sprachwissenschaftlicher Tätigkeit, wie sie im Rahmen des Bachelor- und Masterstudiengangs erforderlich sind. Dazu gehören primär: (i) die Gestaltung und Präsentation von Vorträgen (ii) das Schreiben von Hausarbeiten und Abschlussarbeiten. Beide Aufgaben setzen bestimmte Fähigkeiten voraus, die in diesem Seminar erworben werden können. Die wichtigsten sind:

- (i) Literaturrecherche,
- (ii) Literaturzusammenfassung
- (iii) Fähigkeiten im wissenschaftlichen Argumentieren und Analysefähigkeiten
- (iv) die Fähigkeit, formelle Anforderungen an Vorträge und Hausarbeiten zu erfüllen (Kopfzeilen, allgemeine Gliederung, Bibliografie etc.)

Außerdem führt die Veranstaltung in die Textverarbeitung mit dem Softwarepaket LaTeX ein, welches für das wissenschaftliche Arbeiten viele Vorteile gegenüber Office-Programmen bietet. Unter anderem werden folgende Punkte erklärt:

- (i) Darstellung von IPA-Zeichen
- (ii) Darstellung von syntaktischen Bäumen und Matrizen
- (iii) Beispielgestaltung und Glossierung
- (iv) Darstellung von OT-Tableaux
- (iv) automatische Erstellung von Literaturverzeichnissen mit bibtex
- (v) Beamer-Präsentationen

StiL-Tutorium

LiqK – Schreib- und Lernberatung Linguistik

Benz, Johanna

Termine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Wissenschaftliches Arbeiten ist schwierig, vor allem zu Beginn des Studiums. Texte lesen, verstehen, selber schreiben, das alles braucht Übung und manchmal auch Hilfe. In Form einer wöchentlichen Sprechstunde sowie unregelmäßiger Workshops bietet LiqK ("Linguistik-Kernkompetenzen") eine fachbezogene Schreib- und Lernberatung für Studierende der Linguistik.

KOLLOQUIA für Interessenten (ohne LP)

Phonologische Lesegruppe

**Trommer, Jochen/
Zimmermann, Eva**

Mo 17:15-18:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

We meet every week to discuss recent and/or important work in phonology. Most of the time we agree on a paper that we all read and then discuss, but we also include talks/discussions about our own work in progress.

Webseite: <http://home.uni-leipzig.de/zimmerma/lesegruppe.html>

Typologisches Forschungskolloquium

Stiebels, Barbara

Di 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

In diesem Kolloquium werden laufende Examensarbeiten und aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Bereich Sprachtypologie vorgestellt. Ebenso dient das Kolloquium als Forum für die Diskussion von aktueller Literatur im Bereich Sprachtypologie. Das Kolloquium ist offen für alle Interessierten. Das Programm wird zu Beginn des Semesters abgesprochen.

Webseite: <http://home.uni-leipzig.de/stiebels/typologiekolloquium/>

Readings in computational linguistics

Kobebe, Gregory

Mi 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

In this course we will read and discuss works relevant to the topic of natural language generation.

Lit.: to be announced

Neuere Arbeiten zur Grammatiktheorie**Müller, Gereon**

Fr 14:00-15:30 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In dieser Veranstaltung werden neuere Arbeiten zur Grammatiktheorie vorgestellt, die entweder von den KolloquiumsteilnehmerInnen selbst stammen oder gerade erschienen und von allgemeinem Interesse sind.

Das Kolloquium ist offen für alle Interessierten.

Masterstudiengang Linguistik

Wintersemester 2017/18

VERANSTALTUNG IN DER EINFÜHRUNGSWOCHE für Studierende des 1. Semesters**MA-Studiengang Linguistik – Einführung****Stiebels, Barbara**

Informationen zum Inhalt und Aufbau des Studiums,
zur Moduleinschreibung etc.

Mittwoch, 4. Oktober 2017, 15:00-17:00 Uhr
SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

MODUL 04-046-2014**PHONOLOGIE: Suprasegmentale Phonologie**

(über 2 Semester – Fortführung im Sommersemester 2018)

Phonological Cycles**Trommer, Jochen**

("Phonologie B-I")

S 1.-4. Sem. 2 SWS

Do 17:15-18:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

A pervasive assumption in phonological theory is that phonological processes apply cyclically, starting with small chunks of morphosyntactic material and then extending to iteratively growing constituents which include the output of earlier cycles. This idea is already central in early rule-based phonology (especially the Sound Pattern of English, Chomsky & Halle 1968), system-defining in Lexical Phonology and Morphology (LPM, Pesetsky 1979, Kiparsky 1982) and Cyclic Phonology (Halle & Vergnaud 1987), and still crucial in most versions of Optimality Theory (especially in Stratal OT, Kiparsky 2000, Bermúdez-Otero 2011, Sign-based morphophonology, Inkelas & Zoll 2005, and asymmetric output-output correspondence, Benua 1997). Morphological strata as in Stratal OT can be seen as a special case of cyclicity where the phonological grammar differs for specific cycles (or set of cycles). In this course, we discuss the classical literature on cyclicity in phonology, and central research questions, such as Strict Cycle effects, bracket erasure, and the cyclic evaluation of affixes.

- Lit.:**
- Benua, Laura (1997) *Transderivational Identity: Phonological Relations between Words*. PhD thesis, UMass, Amherst.
 - Bermúdez-Otero, R. (2011) The Architecture of Grammar and the Division of Labour in Exponence. In: Jochen Trommer (ed.) *The Morphology and Phonology of Exponence – The State-of-the-Art*. Oxford University Press.
 - Chomsky, Noam & Halle, Morris (1968) *The Sound Pattern of English*. New York: Harper & Row.
 - Halle, Morris & Vergnaud, J.-R. (1987) *An Essay On Stress*. Cambridge MA: MIT Press.
 - Inkelas, Sharon & Zoll, Cheryl (2005) *Reduplication: Doubling in Morphology*. Cambridge University Press.
 - Kiparsky, Paul (1982) Lexical morphology and phonology. In: I.-S. Yang (ed.) *Linguistics in the Morning Calm*. Seoul, Hanshin.
 - Kiparsky, Paul (1985) Some consequences of Lexical Phonology. *Phonology Yearbook* 2.82-138.
 - Kiparsky, Paul (2000) Opacity and cyclicity. *The Linguistic Review* 17:351-367.
 - Pesetsky, D. (1979) Russian Morphology and Lexical Theory. Ms., MIT.

MODUL 04-046-2016**SYNTAX: Nicht-lokale Prozesse****Advanced topics in German syntax****Salzmann, Martin**

("Syntax B-I")

S 1.-4. Sem. 2 SWS

Di 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In this seminar, we will tackle some of the toughest nuts of German syntax. This includes topics like:

- Verb second (and its alternatives): den Besten (1983), Müller (2004), Zwart (2001)
- The relationship between verb second and verb last sentences: (Reis (1985))

- The articulation of the clause structure: is there a separate TP projection or even a topic projection, cf. Frey (2004), Frey (2006), or does the entire middle field correspond to VP, cf. Haider (2010)?
- Triggers for movement to the prefield: Information structure or just formal fronting: Frey 2006, Fanselow and Lenertová (2011)
- Cases where the prefield is doubly filled: Müller (2017)
- Remnant movement and its constraints: Müller (1998)
- Scrambling: movement (Heck and Himmelreich (2017) or base-generation (Fanselow (2001)))? Markedness (Müller (1999))
- Extraposition: syntax or PF? movement or base-generation? Büring and Hartmann (1997), Haider (1997)
- Variants of long-distance movement: partial movement and the copy construction: Felser (2001), Felser (2004)
- Extraction from verb second clauses: Reis (1995), Müller (2010)
- The verbal complex: complex heads Haider (2003) vs. stacked VPs Wurmbrand (2007);
- IPP-effect (Schmid (2005)), the scandal construction (Vogel (2009)) etc.
- NP-splits: Ott (2015)
- Contrastive Left-dislocation: Ott (2014)
- Focus particles and modal particles: Büring and Hartmann (2001), Reis (2005), Bayer et al. (2016)
- Emphatic topicalization in Bavarian

- Lit.:**
- Bayer, Josef, Häußler, Jana, and Bader, Markus. 2016. A New Diagnostic for Cyclic Wh-Movement: Discourse Particles in German Questions. *Linguistic Inquiry* 47:591-629.
 - Büring, Daniel, and Hartmann, Katharina. 1997. Doing the right Thing. *The Linguistic Review* 14:1-42.
 - Büring, Daniel, and Hartmann, Katharina. 2001. The Syntax And Semantics Of Focus-Sensitive Particles In German [May 01]. *Natural Language & Linguistic Theory* 19:229-281.
 - den Besten, Hans. 1983. On the interaction of root transformations and lexical deletive rules. In *On the Formal Syntax of West Germania*, ed. Werner Abraham, 47-131. Amsterdam: John Benjamins.
 - Fanselow, Gisbert. 2001. Features, Q-Roles, and Free Constituent Order. *Linguistic Inquiry* 32:405-437.
 - Fanselow, Gisbert, and Lenertová, Denisa. 2011. Left peripheral focus: mismatches between syntax and information structure [February 01]. *Natural Language & Linguistic Theory* 29:169-209.
 - Felser, Claudia. 2001. Wh-Expletives and Secondary Predication: German Partial Wh-Movement Reconsidered. *Journal of Germanic Linguistics* 13:5-38.
 - Felser, Claudia. 2004. Wh-Copying, Phases, and Successive Cyclicity. *Lingua: International Review of General Linguistics* 114:543-574.
 - Frey, Werner. 2004. A Medial Topic Position for German. *Linguistische Berichte* 198:153-190. Frey, Werner. 2006. Contrast and Movement to the German Prefield. In *Studies in Generative Grammar (StGG)*, eds. Valeria Molnar and Susanne Winkler, viii, 617 pp. Berlin, Germany: Mouton de Gruyter.
 - Haider, Hubert. 1997. Extraposition. In *Rightward Movement*, eds. Dorothee Beerman, David LeBlanc and Henk van Riemsdijk, 115-152. Amsterdam: John Benjamins.
 - Haider, Hubert. 2003. V-clustering and clause union: Causes and effects. In *Verb constructions in German and Dutch*, eds. Pieter Seuren and Gerard Kempen, 91-126. Amsterdam: John Benjamins.
 - Haider, Hubert. 2010. *The syntax of German*. Cambridge: Cambridge University Press.
 - Heck, Fabian, and Himmelreich, Anke. 2017. Opaque Intervention. *Linguistic Inquiry* 48:47-97.
 - Müller, Gereon. 1998. *Incomplete category fronting: a derivational approach to Remnant movement in German*. Dordrecht u.a.: Kluwer.
 - Müller, Gereon. 1999. Optimality, Markedness, and Word Order in German. *Linguistics: An Interdisciplinary Journal of the Language Sciences* 37:777-818.
 - Müller, Gereon. 2004. Verb-Second as vP-First. *The Journal of Comparative Germanic Linguistics* 7:179-234.
 - Müller, Gereon. 2010. Movement from Verb-Second Clauses Revisited. In *Language and Logos. A Festschrift for Peter Staudacher*, eds. Thomas Hanneforth and Gisbert Fanselow, 97-128. Berlin: Akademie Verlag.
 - Ott, Dennis. 2014. An Ellipsis Approach to Contrastive Left-Dislocation. *Linguistic Inquiry* 45:269-303.
 - Ott, Dennis. 2015. Symmetric Merge and Local Instability: Evidence from Split Topics. *Syntax* 18:157-200.
 - Reis, Marga. 1985. Satzeinleitende Strukturen im Deutschen. Über COMP, Haupt- und Nebensätze, W-Bewegung und die Doppelkopfanalyse. In *Erklärende Syntax des Deutschen*, ed. Werner Abraham, 271-311. Tübingen: Narr.
 - Reis, Marga. 1995. Extractions from Verb-Second clauses in German? In *On extraction and extraposition in German*, eds. Uli Lutz and Jürgen Pafel, 45-88. Amsterdam: John Benjamins.
 - Reis, Marga. 2005. On The Syntax Of So-Called Focus Particles In German – A Reply To Büring And Hartmann 2001. *Natural Language & Linguistic Theory* 23:459-483.
 - Schmid, Tanja. 2005. *Infinitival syntax. Infinitivus pro participio as a repair strategy*. Amsterdam: Benjamins.
 - Vogel, Ralf. 2009. Skandal im Verbkomplex. Betrachtungen zur scheinbar inkorrekten Morphologie in infiniten Verbkomplexen des Deutschen. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 28:307-346.
 - Wurmbrand, Susanne. 2007. How Complex Are Complex Predicates? *Syntax* 10:243-288.
 - Zwart, C. Jan-Wouter. 2001. Syntactic and Phonological Verb Movement. *Syntax* 4:34-62.

Sentence Comprehension: Behavior and Brain

("Syntax B-II")

S 1.-4. Sem. 2 SWS

Di 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

This course links essential concepts of linguistic grammar and psycholinguistic modeling to classical and recent empirical results of psycho- and neurolinguistic research (e.g., behavioral data, eye movements, electroencephalography, and magnetic resonance imaging). The first half of the course deals with the role of

Meyer, Lars

(MPI für Kognitionen-und
Neurowiss., Leipzig)

working memory in the processing of local and long-distance dependencies (chunking, storage, and interference). The second half of the course is dedicated to the interplay of probabilistic predictions and prediction errors during incremental lexical-semantic processing (Surprisal and predictive coding).

The morphosyntax of upward agreement and downward agreement**Himmelreich, Anke**

Ko 1.-4. Sem. 2 SWS

Do 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In this seminar, we will discuss possible differences between upward and downward agreement concerning locality, features and theoretical approaches. Some of the questions that we will try to answer are:

- Are upward and downward agreement different phenomena and have to be analyzed in different ways?
- Do upward and downward agreement differ with respect to locality constraints, one being inherently more local than the other one?
- Are there any arguments against upward agreement? Are there any arguments against downward agreement?

Lit.: will be announced at the beginning of the semester

MODUL 04-046-2023**SPRACHPRODUKTION****Generation****Kobele, Gregory**

("Sprachproduktion I")

S 1.-4. Sem. 2 SWS

Mo 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In this seminar we will look at the problem of *natural language generation*; or how to produce (grammatical) sentences which express a particular meaning. This is a model of our ability to say what we mean, and as linguistic theory aims (among other things) at describing the relation between sound and meaning, we should have something to say about how we end up saying things that mean what they are supposed to.

Lit.: to be announced

Language Production**Häussler, Jana**

("Sprachproduktion II")

S 1.-4. Sem. 2 SWS

Mo 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Producing language is a complex process that requires speakers to map a non-linguistic idea into an ordered series of sounds, in a way that allows their addressee to understand their intended meaning. In a nutshell, this process involves three steps: conceptualization (selection and organisation of the content), formulation (transforming a preverbal message into a verbal format) and execution. In this course, we will focus on the second step, in particular on the processes of lexicalization and syntactic planning.

Readings in computational linguistics**Kobele, Gregory**

Ko 1.-4. Sem. 2 SWS

Mi 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In this course we will read and discuss works relevant to the topic of natural language generation.

Lit.: to be announced

MODUL 04-046-2032**Arealtypologie und historische Linguistik****Grammars in contact****Stiebels, Barbara**

S 1.-4. Sem. 2 SWS

Mi 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In this seminar we will discuss phenomena of contact-induced grammatical change such as syntactic convergence (e.g., metatypy), affix borrowing, loanword phonology and morphology, calques etc. We will also evaluate the features that are diagnosed as characteristic for certain language areas ("Sprachbund") and furthermore compare the grammatical profile of pidgin and creole languages (APICS) with the overall cross-linguistic distribution of the respective features.

Lit.: - Hickey, Raymond (ed.). 2013. The handbook of language contact. Oxford: Blackwell.

Historical Linguistics

Kostakis, Andrew

Ü 1.-4. Sem. 2 SWS
Mi 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

This course will treat four broad areas of historical linguistics.

First, it will present a survey of diachronic processes that occur in the phonology, morphology, syntax and semantics of a language. Second, it will discuss the way that changes are transmitted and defused within and between social communities. Third, the course will examine the role of internal evidence (from daughter languages) and external evidence (from sister languages) in the reconstruction of historical grammars. Attention is given to the problems that arise in historical reconstruction and the methods that have been used to address those problems. Finally, the course will consider some formal approaches to historical linguistics and assess the merits and pitfalls of those approaches.

The goals of this course are:

- 1) to learn about the numerous ways that languages change over time,
 - 2) to develop a sense of how those changes are transmitted and diffused,
 - 3) to get an understanding of reconstructed languages and the arguments supporting those reconstructions and
 - 4) to learn some formal approaches to account for linguistic change.
-

Typologisches Forschungskolloquium

Stiebels, Barbara

Ko 1.-4. Sem. 2 SWS
Di 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Kolloquium werden laufende Examensarbeiten und aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Bereich Sprachtypologie vorgestellt. Ebenso dient das Kolloquium als Forum für die Diskussion von aktueller Literatur im Bereich Sprachtypologie. Das Kolloquium ist offen für alle Interessierten. Das Programm wird zu Beginn des Semesters abgesprochen.

MODUL 04-046-2034

Forschungsbezogenes Praktikum

Im Praktikum arbeiten die Teilnehmer/innen an einem typologisch, grammatiktheoretisch oder computer-/psycholinguistisch ausgerichteten Forschungsprojekt mit und lernen dort die eingesetzten Methoden kennen. Praktikumsmöglichkeiten bestehen sowohl institutsintern als auch nach Absprache mit den Modulverantwortlichen (Barbara Stiebels, Gereon Müller, Gregory Koble) in auswärtigen Projekten (z.B. am MPI CBS Leipzig oder am MPI für Menschheitsgeschichte Jena). Die Praktikumsstätigkeit (Fragestellung, Methodik, erste Ergebnisse) muss in einem der gewählten Ausrichtung entsprechenden Kolloquium am Institut zeitnah nach Abschluss vorgestellt werden. Da das Praktikum jederzeit möglich ist, muss die Anmeldung zum Modul in dem Semester erfolgen, in dem das Praktikum im Kolloquium vorgestellt wird und der Praktikumsbericht eingereicht wird. Die Praktikumsstätigkeit sollte einen Mindestumfang von 150 Zeitstunden (60 min) haben und vom Praktikumsbetreuer schriftlich bestätigt werden.

Weitere KOLLOQUIA für Interessenten (ohne LP)

Phonologische Lesegruppe

**Trommer, Jochen/
Zimmermann, Eva**

Mo 17:15-18:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

We meet every week to discuss recent and/or important work in phonology. Most of the time we agree on a paper that we all read and then discuss, but we also include talks/discussions about our own work in progress.

Webseite: <http://home.uni-leipzig.de/zimmerma/lesegruppe.html>

Neuere Arbeiten zur Grammatiktheorie

Müller, Gereon

Fr 14:00-15:30 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In dieser Veranstaltung werden neuere Arbeiten zur Grammatiktheorie vorgestellt, die entweder von den KolloquiumsteilnehmerInnen selbst stammen oder gerade erschienen und von allgemeinem Interesse sind.

Das Kolloquium ist offen für alle Interessierten.